

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweckmäßige Darstellung und deutliche Erklärung der veralteten, dunkeln und fremdartigen Wörter und Redensarten in Luthers Bibel-Uebersetzung

Vollbeding, Johann Christoph

Cöthen, 1797

VD18 11713089

S.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213152

Rügeopfer: Gedenk: der Freytag. Marc. 15, oder Gedächtnißopfer. 4 42.

Mos. 5, 15. 26. Es wurde in Traurigkeit dargebracht, wegen einer im

Finstern begangenen Sünde, um den Allwissenden zum Zeugen der Unschuld oder zum Rächer des Verbrechens zu erwecken.

Ruhmredige; auch ruhmträchtige: Pralende. Röm. 1, 30. Großsprecher. 2 Tim. 3, 2.

Rumor: Lärm, Lodes- schrecken. 1 Sam. 5, 9. 11. Geräusch und Auflauf des Volks. Luc. 22, 6. Apost. Gesch. 24, 18.

Rumoren: lärmten. Sachar. 9, 15.

Rüstig: streitbar, stark, mächtig. 1 Sam. 16, 18. Da Lea den 5ten Sohn gebahr, sprach sie: rüstig! d. i. es geht gut von Stat- ten, sie kommen mit Hau- sen. Mos. 30, 11.

Rüsttag: der Vorbe- reitungstag zum Sabbat,

Rüstzeug: Werkzeug. Apost. Gesch. 9, 15.

Ruthe Aaron, die ge- grünet hatte: der grünen- de Stab Aarons. Hebr. 9, 4.

S.

Saat: Getreide 5 Mos. 14, 22. R. 16, 9. R. 23, 25. Ps. 104, 14.

Sabbatherweg: Unge- fähr eine Viertelmeile, oder 2000 kleine Schritte. (So weit durfte ein Jude am Sabbath reisen.) Apost. Gesch. 1, 12.

Sack: ein schlechtes Kleid, von grobem Tuch. Jes. 20, 2. ein Trauer- kleid. Joel 1, 8. Offenb. Joh. 6, 12. Die Juden pflegten, wenn sie trauer- ten, oder ihre Sünden be- reueten, ein schwarzes Kleid anzuziehen, das aus groben wollenen Faden ge- wirkt,

wirkt, und enge war, wie ein Getreidesack.

Säckel: Beutel. Luc. 12, 33.

Sadducäer: sie haben ihren Ursprung von einem Priester Zadok oder Saddoc, einem Schüler des Antigonus von Socho; Dieser Antigonus schärfte seinen Zuhörern ein; sie möchten auf die äußerlichen Gebräuche nicht zu viel halten, und nicht bloß um des Nutzens und der Belohnung willen Gott dienen. Zadok oder Saddoc und Baithos legten ganz unrecht diesen Satz aus: es wäre gar keine Vergeltung nach diesem Leben, alles was Gott seinen Verehrern gäbe, beziehe sich bloß auf dieses Leben. Nun läugneten sie dem zu folge auch die Auferstehung der Todten. Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Sie glaubten weder Engel noch Geister.

Apost. Gesch. 23, 8. Sie nahmen nur die 5 Bücher des Moses an; sie lebten sicher in den Tag hinein, und behaupteten eine unumschränkte Freyheit des menschlichen Willens. Viele vornehme Leute hielten es mit ihnen.

Salben: zu einem wichtigen Amte ausrüsten. Apost. Gesch. 4, 27. —

Wie Gott denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft:

Wie Gott Jesum mit Garben ausgerüstet hat, die zum Lehramte nöthig waren. Apost. Gesch. 10, 38.

Darum hat dich Gott, dein Gott —

gesalbet mit Freudenöl, mehr denn

deine Gesellen: Darum weihete dich o Gott, dein

Gott, mit Freudenöle, (angenehm duftenden Oele)

wie keinen deiner Brüder noch!

noch! Das ist: Gott machte dich zu einem Könige, wie es noch keiner war, der je Israel beherrschte, und ertheilte dir Eigenschaften, wie sie noch kein König hatte. Oder: Gott hat dir ein Reich gegeben, das an Herrlichkeit über alle Erdenreiche hinwegragt. Hebr. 1, 9. Könige wurden durch die Salbung gemacht. Das Salböl war nicht gemeines Del, sondern köstliches, wohlriechendes Del, dessen man sich im schwelgerischen Orient zur Salbung, auch bey fröhlichen Gastmahlen bediente. Daher ward dieß Salben zum Bild der Freude. Ps. 23, 5. Ps. 92, 11. Pred. Sal. 9, 8. Hohel. 1, 3. 12. — Gott ist's aber, der uns bevestiget samt euch in Christum und uns gesalbet: — der uns mit euch zur festesten Religionsüberzeugung ge-

bracht und uns Aposteln die dazu nöthigen Gaben und erforderlichen Fähigkeiten ertheilet hat. 2 Cor. 1, 21.

Salbung: Beruf und die dazu erforderlichen Eigenschaften und Fähigkeiten. Ihr habet die Salbung von dem, der heilig ist: ihr habt von unserm ehrwürdigen Lehrer Unterricht erhalten. Oder: er hat euch euren Beruf bestimmt und euch die dazu erforderlichen Eigenschaften und Gaben verliehen. 1 Joh. 2, 20. — Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt bey euch: Ihr behaltet das mit der Wahrheit übereinstimmende Christenthum, wozu euch Gott geführt und die richtige Erkenntniß der Wahrheit, die er euch durch Jesum ertheilet hat. 1 Joh. 2, 27.

Salben: eine Brähe
von

von bittern Kräutern bey
dem Essen des Osterlammes.
2 Mos. 12, 8. 4 Mos. 9,
11.

Salz: Harz oder Ju-
denleim, welcher aus dem
todten oder Salzmeer ge-
nommen wurde, und beyhm
Opfer brauchbar war, um
das Feuer beständig zu un-
terhalten und einen guten
Geruch beyhm Opferfleische
zu machen. 3 Mos. 2, 13.
Jes. 43, 24. — Eure
Rede sey allezeit
lieblich und mit
Salz gewürzet: Was
ihr redet, sey immer ange-
nehm und geschmackvoll,
mit Verstand gewürzet.
Coloss. 4, 6. Ihr seyd
das Salz der Erden;
wo nun das Salz
dumm wird, womit
soll man würzen?
Das ist: Ihr sollt als Leh-
rer die sittliche Fäulniß un-
ter den Menschen verhü-
ten; wenn die einmal Auf-
geklärten die erkannte

Wahrheit wieder aufge-
ben, so sind sie für alle Auf-
klärung verdorben. Matth.
5, 13.

Salzmeer: 1 Mos. 14,
3. Judenleim oder Harz
war darin häufig zu finden.
In dieser See standen ehe-
dem die Städte: Sodom
und Gomorra. Es wird
auch das todte Meer
genannt, weil wegen des
scharfen Salzes kein Fisch
darin lebendig bleibt.

Same: im A. und N.
Testament oft so viel als
Kinder, Nachkommen, Ge-
schlecht. Samen ha-
ben: viele Verehrer sin-
den. Jes. 53, 10. Nicht
aus vergänglichem
Samen: nicht durch ei-
ne natürliche Zeugung. 1
Petr. 1, 23; — sein Sa-
me bleibt bey ihm:
die ursprüngliche Gott-
ähnliche Denk- und Hand-
lungsart belebt ihn. 1 Joh.
3, 9.

Saugen: geröstete Kne-
ten:

zen: 3 Mos. 23, 14. 1 Sam. 17, 27. — und noch einmal.

Sagungen: obrigkeitliche Vorschriften, Verordnungen, Aufsätze. 3 Mos. 20, 22. und noch einmal in den Büchern Moses. — Gefangen unter den äußerlichen Sagungen: Dem Joch der Kinder Religion unterworfen. Gal. 4, 3. (In diesem Sinne auch Gal. 4, 9.) Der Welt Sagungen: anfänglicher levitischer Religionsunterricht. Coloss. 2, 8. Handschrift — welche durch Sagungen entstand: in den mosaischen Gesetzen. Coloss. 2, 14.

Schäbicht für kräßig. 3 Mos. 13, 2. R. 21, 20. R. 22, 22.

Schafsthürden: bewegliche Schafställe, oder Zäune, die fortgetragen werden konnten, darin die Schafe unter freyem Him-

mel besonders zur Nachtzeit standen. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6. Ich habe dich genommen von den Schafsthürden, d. i. von dem Hirtenstande. 2 Sam. 7, 8.

Schalk (ein): ein Bösewicht, Arglistiger. Sir. 19, 22. 23. Du Schalk und fauler Knecht: du böser und fauler Knecht. Matth. 25, 26. Auch Luc. 19, 22. kann man es durch Laugenichts übersetzen. Wenn dein Auge eigentlich heißen sollte: blinde. Matth. 6, 23. Luc. 11, 34.

Schalcksknecht: Bösewicht, böshafter gewissenloser Knecht: Matth. 18, 32.

Schalcksrath (der): betriegerische Rathgeber. Nahum. 1, 11.

Schätzen: Namen und Vermögen (der Einwohner im Lande Palästina) aufzeichnen.

zeichnen, aufschreiben. Luc. 2, 1. Eine Vermögenssteuer auflegen. 2 Kön. 23, 35. Eine Geldbuße auferlegen. 1 Macc. 3, 31.

Schauer, für: Seher, wie dieses, für Prophet. Assah, Had, Heman, Jeddi, Jehu: 1 Chron. 22, 9. R. 26, 5. R. 30, 30. 2 Chron. 9, 19. R. 19, 2. R. 29, 25. R. 30, 3. Esra 1, 15. und noch einigemal. — Aufpasser Esth. 2, 3. — Ein Obdach, eine Geldhütte. Hiob 27, 18. — Trinkgeschirr, Pokal. Sir. 50, 10. (Einige Ausgaben haben hier: Schäuer, auch Scheuer.)

Scheel: schielend; vom Auge. Mos. 21, 20. Siehst du darum so scheel ic: bist du darum neidisch. Matth. 20, 15.

Schellhengst, für Beschäler; der Hengst, der zu den Mutterpferden kommt und sie fruchtbar macht. Sir. 33, 6.

Scheme, Schemen; ein Schatten, Schattenbild. Ps. 39, 7. Spr. Sal. 27, 19.

Scherf: ein Heller, die leichteste und geringste Münze. Luc. 12, 59.

Scherflein: Heller, oder Pfennige. Marc. 12, 42. Ein Staubkörnchen, eine nichtsbedeutende Sache. Jes. 40, 15.

Scherge: Landvogt, Land-Amtmann. Dan. 11, 20. Einen Gerichtsdiener, Stadtknecht, der die Missethäter fangen und zur Strafe abliefern mußte, kann es wohl hier nicht bedeuten.

Scheuel: dasjenige, was Ekel im Essen und Trinken erregt, etwas Unreines, das man verabscheuet. Ezech. 7, 20. R. 8, 10. R. 11, 18. 21.

Scheuer: (Andere Ausgaben haben Schäuer, auch Schauer) ein Trinkgeschirr, Pokal. Sir. 50, 10.

Scheuß:

Scheulich: abscheulich, was Schen und Gfcl
erregt. 5 Mos. 2, 3. Sir.
25, 23. Buch der Weish.
17, 4.

Schiboleth: Korn:
ähre oder Gluth be-
deutet es eigentlich. — An
der Aussprache dieses
Wortes wollten die Giliä-
diter die lächelnden E-
phraimiten erkennen; al-
lein es war ein trüglisches
Kennzeichen, es konnte
auch ein Naturfehler bey
einigen seyn. Richt. 12, 6.

Schicht: eine Reihe
neben einander in einer ge-
wissen Ordnung befindli-
cher Dinge. 3 Mos. 24, 6.
Marc. 6, 40. Luc. 9, 14.

Schier: beynabe. Jer.
48, 16. Oder auch für:
bald. —

Schiffmann: Steuer-
mann. Apost. Gesch. 27,
11.

Schlachttag: Opfer-
schmaus. Jac. 5, 5.

Schlagen: verwunden.

5 Mos. 32, 39; beschädi-
gen. Amos. 3, 15. R. 6, 11.
Mit Sturm einnehmen.
Richt. 1, 8.

Schlecht: gerade, im
eigentlichen Verstande. Pr.
B. 1, 15. R. 7, 14. Jes.
27, 1. Luc. 3, 5. — Im
sittlichen Verstande in der
Redeart: recht und
schlecht bey Job und
in den Psalmen — schlech-
terdings. 5 Mos. 23, 2.
Richt. 15, 31.

Schlichten: eben ma-
chen. Buch der Weish. 13,
11. gerichtlich untersu-
chen. 1 Sam. 2, 25.

Schnauben: stark
odemholen durch die Nas-
se. Job 27, 3. Buch der
Weish. 2, 2. Riesen. 2
Kön. 4, 35. — drohen,
in heftigen Zorn ausbre-
chen. Vom Paulus, der
Drohen und Mord
schraubete gegen die
Jünger des Herrn. Apost.
Gesch. 9, 1. — Schnau-
ben deiner Nasens
Drauf

Brausen des Windes. Ps.
147, 6.

Schnöde: gering, un-
tauglich, schlecht. 1 Sam.
15, 9. — verächtlich. Hiob
15, 16. Klagl. 1, 11.

Schnur: Schwieger-
tochter, des Sohns Frau.
5 Mos. 18, 15.

Schön fahren mit den
Leuten: die Menschen mit
Gelindigkeit überreden
und sie für das Christen-
thum zu gewinnen suchen.
2 Cor. 5, 11.

Schröter: Weinschrö-
ter, welche die Fässer aus
den Kellern herauschro-
ten und an einen andern
Ort bringen: Ein Bild der
Chaldäer, welche die Moa-
biter aus ihrem Lande ver-
treiben sollten. Jer. 48,
12.

Schüren: recht stark
einheizen. Dan. 3, 22.

Schutt: Erdwall. 2
Kön. 25, 1.

Schwäher: Schwie-
gervater. 2 Mos. 3, 1. —
und noch mehrmal.

Schwänzen: Mit en-
gen Schritten stolz einher-
gehen und den Leib hin und
herwerfen. Jes. 3, 16.

Schwieger: Schwie-
germutter. Mich. 7, 6.
Matth. 10, 35. Luc. 12,
52.

Seckel: eine Silber-
münze bey den Hebräern;
galt 20 Gehra, oder nach
unserm Gelde 12 Gros-
schen. Ezech. 23, 30. R.
30, 13.

Secte: eine Religions-
partey. Von der Sec-
te der Nazarener:
Christen, wie sie später
selbst sich nannten. Apost.
Gesch. 24, 5. 2 Petr. 2, 1.

Segnen: Glück, Gu-
tes wünschen. Matth. 5,
44. Luc. 24, 50. Wohl-
thaten erweisen. 1 Petr.
3, 9. gute Worte geben;
bitten. 1 Cor. 4, 12. Seg-
nen im Geist: in der
Begeisterung danken. 1 Cor.
14, 16. Der gesegne-
te Kelch, welchen wir
segen

segnen: — der durchs
Gebeth geheiligte Kelch,
für den wir Dank sagen.
1 Cor. 10, 16. — Im Al-
ten Testament, besonders
in den Büchern Moses und
in den Psalmen wird dieß
Wort häufig von Gott ge-
braucht, statt beglücken.
— Für böses wün-
schen steht es 1 Kön. 21,
10. Hiob 1, 11. R. 2, 9.
Es ist wohl bloß hebräisch-
deutsch. —

Scher: Anfangs hießen
die Propheten so, weil sie
Gesichte sahen, und Gott
ihnen dadurch Etwas of-
fenbarte. Da aber die Ge-
sichte abnahmen, wurden
sie Propheten genannt.
So heißt Samuel. 1
Sam. 9, 11. 18. Zadok
2 Sam. 15, 27. Amos.
Amos 7, 12. — Dieß Wort
steht auch Jes. 29, 10.
Jes. 30, 10. —

Seide: kostbare, feine
baumwollene Zeuge. Ezech.
16, 13. Offenb. Joh. 18,

16. schöne Seide:
glänzend weiße Baumwoll-
le. Offenb. Joh. 19, 8.

Seigen. Die ihr
Nücken seiget und
Camel (Elephanten)
verschlucket: Ihr
nehmt euch vor Kleinig-
keiten in Acht, aber über-
seheth die größten Gebote
der Demuth, Liebe und
Barmherzigkeit, ja hebet
gar Gottes Gebote durch
Deuteleyen und Aufträge
der Menschen auf. Matth.
23, 24.

Sela: ein dichterisches
und musikalisches Wort
zur Aufmunterung und
zum Nachdenken, soviel
als: merke auf! In
den Psalmen kommt es 71
mal vor, und 3mal in dem
Propheten Habakuk.

Seuchtig in Fragen
und Wortkriegen: der sei-
ne Krankheit hat, siech ist
von allerley Spitzfindigkei-
ten und Wortstreitigkeiten.
1 Tim. 6, 4.

Sis

Sichermaal : für
Schießmahl, Scheibenziel.
1 Sam. 20, 20.

Silberling: ein halber
Thaler nach dem Seckel
des Heiligthums, oder
nach dem gemeinen Seckel,
6 Groschen nach un-
ferm Gelde. Richt. 17, 4.
1 Kön. 10, 29. Jes. 7, 23.
— Matth. 26, 15, R.
27, 9.

Sippschaft, für Ver-
wandtschaft. 1 Chron. 4,
33.

Söller: ein flaches
Dach, auf welchem man
im Morgenlande spazie-
ren zu gehen pflegt: Sir.
20, 20. Apost. Gesch. 10,
9. — abgesondertes Ober-
zimmer. Apost. Gesch. 9,
37, 39. Saal. Apost. Ge-
sch. 20, 8. Stockwerk.
Apost. Gesch. 20, 9.

Sonn und Schild —
ist der Herr: Er erfreuet
und schützet. Ps. 84, 12.

Spalten seine Flügel,
aber nicht abbrechen: Ei-

ne Taube in der Mitte auf,
aber nicht entzwey reißen.

3 Mos. 1, 17. — Die
Menge der Stadt
spaltete sich: Der
große Haufe der Stadt
war in zwey Parteyen ge-
theilt. Apost. Gesch. 14, 4.

Spangen: Ohrenrin-
ge. 1 Mos. 24, 22. Hohel.
1, 11.

Spanrose: ein sechs-
saitiges Musik-Instru-
ment. Ps. 80, 1. (einerley
mit Rose und Rosens-
pan.)

Speer: Speiß. 2 Sam.
11, 16. Hab. 4, 11. Joh.
19, 34.

Speisopfer: bestand
aus Früchten, die man es-
sen und trinken konnte, und
war eigentlich nur ein An-
hang der rechten großen
Opfer. Das Gesetz davon

steht 3 Mos. 2, 1. 1c. —
Die Heiden sollen dem
Herrn zum Speiß-
opfer dienen: sie sollen
als ein angenehmes durch

die

die Religion geheiligtes Opfer Gott dargebracht werden. Jes. 66, 20.

Spelt: Dinkel, eine Art Getreide, dem Gersten und Weizen gleich. Jes. 28, 25. Ezech. 4, 9.

Sponde: ein Bettgestell: Amos 3, 12.

Spruch: Sprichwort. Mich. 2, 4. Joh. 4, 37. Hab. 3, 6. Weissagung. 4. Mos. 23, 7. 18. R. 24, 3. Entscheidung. Apost. Gesch. 10, 4. lehrreicher Satz, sinnreicher Denkspruch. 1 Kön. 4, 32. Sir. 47, 17. 18. Ein aus dem gemeinen Leben hergenommene Bild, eine Gleichnißrede. Joh. 10, 6.

dunkle Sprüche für: Räthsel. Dan. 5, 12.

Spützen: ausspucken. Marc. 7, 33. R. 8, 23. Joh. 9, 6.

Stachel: Pfeil. 1 Cor. 15, 55. der Stachel des Todes: die Ursache des Verderbens, das

den Tod anrichtet. Vers. 56.

Stadtvogt: Polizeymeister, Stadt-Präsident. 2 Kön. 23, 8. 2 Chron. 18, 25. R. 39, 8.

Stater: eine griechische Münze, von Silber 12 ggl. Matth. 17, 27. der Stater von Gold betrug 5 Thaler nach unserm Gelde.

Stäupen: peitschen. Sir. 42, 5. R. 23, 11. Marc. 13, 9. Von Stocken schlägt es. 2 Cor. 11, 25. gebraucht. Diese Strafe war vor heidnischen Gerichten gebräuchlich; — geißeln, schlagen. Hebr. 12, 6.

Stift, in der so oft wiederholten Benennung Hütte des Stifts (tragbarer Tempel) hat Luther. 2 Mos. 27, 21. für ein Vermöge einer Stiftung errichtetes gottesdienstliche Gebäude genommen; für Pallast (Heilig-